

Aus dem Ausschreiben.

Der Wettbewerb ist ein öffentlicher unter den Architekten evang. Bekenntnisses und deutscher Reichsangehörigkeit.

Als Unterlage für den Wettbewerb ist ein Lageplan beigegeben, aus welchem ersichtlich ist, dass der Kirchenbauplatz südwestlich an der Hauptstrasse nach Baden-Baden liegt, während er nordöstlich von einem neuen Strassenzug — Friedrichstrasse — begrenzt wird.

Der Höhenunterschied beider Strassen ist 5 bis 6 m. (Siehe Längsprofil.)

An der nordwestlichen Langseite ist ein teilweise bebautes Grundstück, während an der südöstlichen Langseite ein zurzeit völlig unbebautes Grundstück (Klostergarten) anstösst.

Es wird angenommen, dass später ein Strassenzug südöstlich vom Kirchenbauplatz die Hauptstrasse mit der Friedrichstrasse verbinden soll. (Siehe Lageplan und Längsprofil.)

Die Kirche soll auf der unteren, an der Hauptstrasse gelegenen Hälfte des Baugeländes erstellt werden. Die obere, der Friedrichstrasse zugekehrte Hälfte ist für das Pfarr- und Gemeindehaus bestimmt, welche auf dem Lageplan vorzusehen sind. Die Hauptfassade bzw. Haupteingangsseite soll nach der Hauptstrasse zu liegen. Ausser dem Haupteingang sind noch Seiteneingänge vorzusehen.

Platz- und Strassenanlage mit Freitreppen, Stützmauern, Böschungen und gärtnerische Anlagen sollen mit entworfen, aber nicht mit veranschlagt werden.

Gewünscht wird eine evang. Predigtkirche, Zentral- oder Langbau, jedenfalls Anordnung von Kanzel, Altar, Taufstein, Orgel und Sängerbühne (ca. 50 Plätze) im Angesicht der Gemeinde, so dass Kanzel und Altar möglichst von jedem Sitzplatz aus gesehen werden können.

Die Kirche soll 600 Sitzplätze enthalten (ungerechnet Sängerbühne), von denen ein Teil, vielleicht ein Viertel, auf den Emporen angeordnet werden kann.

Die Eingänge sind so anzulegen, dass der Innenraum der Kirche möglichst zugfrei bleibt.